

Fortschrittsbericht 2018

Bundesregierung Deutschland hat 24 von 27 Zielen erreicht.

Chemikalien- und Umweltmanagement

Schlüsselfrage	Ziel für das Jahr 2017	Zielerreichung	Erläuterung
Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an der kontinuierlichen Weiterentwicklung einer Manufacturing Restricted Substances List (MRSL)?	Unterstützung der Weiterentwicklung und Anwendung der ZDHC-MRSL im Textilbündnis mit dem Ziel, gefährliche Chemikalien sukzessive aus der Textil-Lieferkette zu verbannen. Beispielsweise durch Mitgliedschaft im MRSL-Advisory Committee von ZDHC und durch Anwendung der ZDHC-Liste im Rahmen von DeveloPPP Vorhaben.	✓	BReg hat das Bündnissekretariat des Textilbündnisses maßgeblich in der Entwicklung der Kooperationsvereinbarung zwischen Bündnis und ZDHC Initiative unterstützt. Zudem wurde sichergestellt, dass eine weitere Harmonisierung zwischen der ZDHC-Liste und Trainingsmaterialien für die Bündnisinitiative Chemikalien vorgenommen wurde. Förderung für verbessertes Chemikalienmanagement mit Bezug zu ZDHC in 20 devaloPPP-Projekten erfolgt, davon 2 zusätzlich in 2017.
Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an der Identifizierung und Bewertung von Verfahren und Chemikalien, die sich zur Substitution von gefährlichen Substanzen eignen?	Errichtung eines internationalen Kompetenzzentrums für nachhaltige Chemie ("International Sustainable Chemistry Collaborative Centre", ISC ₃). Das ISC ₃ wird zur Kooperation der Akteure entlang der Wertschöpfungskette beitragen. Auch die Substitution von giftigen Chemikalien kann dadurch gefördert werden.	✓	Das Internationale Kompetenzzentrum für nachhaltige Chemie (ISC ₃) wurde am 17.5.2017 durch die BReg eröffnet. Hauptaugenmerk liegt auf der Förderung und Entwicklung von nachhaltigen Chemikalienansätzen durch die drei Säulen Kooperation, Innovation und Bildung.

Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an Aktivitäten die auf lokaler und nationaler Ebene die Bewusstseinsbildung bei politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgern zu nachhaltiger Produktion fördern?

Förderung der Bewusstseinsbildung durch

- Stärkung und zunehmende politische Verankerung des Themenkomplexes Nachhaltigkeit u. a. durch Umsetzung der "Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie".
- Bewusstseinsbildung bei Verbraucherinnen und Verbrauchern durch Stärkung und Umsetzung des "Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum".
- Sensibilisierung von lokalen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Produzentenländern im Rahmen eines deutschen Umwelt-Projekts in Indien zu nachhaltigem Chemikalienmanagement unter Nutzung von bestverfügbaren Techniken (BVT). Das Projekt wird in Indien auf die nationale Ebene ausgeweitet.
- Personalentsendungen (z.B. zu UN, EU, OECD) zur Stärkung der internationalen Positionierung des Themenfeldes Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. Entsendung von Beigeordneten Sachverständigen (JPO) zur ILO.
- Einbindung politischer und wirtschaftlicher Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf nationaler und internationaler Ebene zu nachhaltigem Chemikalien- und Umweltmanagement im Rahmen von Messe- und Kongressauftritten.



Bei Umwelt-Projekt in Indien (IND) zu bestverfügbaren Techniken (BVT), auf Internationale Grüne Woche, COP 23 und Kirchentag 2017, konnten Entscheidungsträger zu nachhaltigem Chemikalienmanagement sensibilisiert werden. In IND Ausweitung auf nationale Ebene erfolgt. Kommunikationskonzept zu "Nachhaltigen Textilien" liegt vor. Einrichtung Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum (KNK) im März 2017 zur Umsetzung des Nat. Programms für nachh. Konsum (NPNK). Etablierung „Nationales Netzwerk Nachhaltiger Konsum“ mit 170 Akteuren (Wissenschaft, Politik, Wirtschaft & Zivilgesellschaft). Zahl der Personalentsendungen stieg 2017 um zwei Personen auf insgesamt acht, drei weitere sind in Vorbereitung.

Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung bzw. Trainings zu nachhaltigem Chemikalien-/Umweltmanagement?

Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zum nachhaltigen Chemikalien- und Umweltmanagement durch

- Einsatz der Instrumente Zusammenarbeit mit der Wirtschaft für den Aufbau von Kapazitäten im Chemikalien- und Umweltmanagement basierend auf den aktuellen Referenzstandards des Textilbündnisses.
- Ausweitung der Einführung und Umsetzung von Umweltmanagement-Systemen in zehn weiteren Betrieben in einem Projekt der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Pakistan.

Maßnahmen zur Förderung des Dialogs und der Substitution von giftigen Chemikalien

- Errichtung eines internationalen Kompetenzzentrums für nachhaltige Chemie ("International Sustainable Chemistry Collaborative Centre", ISC₃). Das ISC₃ wird zur Kooperation der Akteure entlang der Wertschöpfungskette beitragen. Auch die Substitution von giftigen Chemikalien kann dadurch gefördert werden.
- Entwicklung eines E-Learning Moduls auf Basis des bestehenden Trainingshandbuch zur Minamata-Konvention zur Eindämmung von Quecksilberemissionen.



Eröffnung ISC₃ am 17.05.2017 in Bonn, welches u.a. den Fokus auf Bildung legt und hierbei über einen Research Hub internationale Trainingsprogramme konzipiert. Zusätzlich wurden Aus- und Fortbildungsmaßnahmen über die Einführung eines E-Learning Moduls umgesetzt. Die Überarbeitung der vorhandenen Trainingsvorlagen zur Minamata-Konvention, sowie die Erstellung des E-Learning Moduls wurden bearbeitet und befinden sich in Fertigstellung. In Pakistan (PAK) wurden durch die EZ 10 zusätzliche Betriebe mit einem Umweltmanagement-System ausgestattet. 24 develoPPP-Projekte im Textilsektor wirken im Bereich Chemikalienmanagement, verstärkter inhaltlicher Austausch zu Referenzstandards des Bündnisses.

<p>Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an der Evaluierung von Maßnahmen im Bereich Chemikalien-/Umweltmanagement (Impact Assessment)?</p>	<p>Förderung von Impact-Assessment im Bereich Chemikalien- und Umweltmanagements durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Indikatorensets zur Nachhaltigkeitsbetrachtung von chemischen Stoffen und damit Etablierung und Anwendung von Bewertungssystemen zur nachhaltigen Chemie. Die Verbreitung und Anwendung von Tools und Leitfäden zur Nachhaltigen Chemie wird gestärkt. • Ausrichtung der Beratungs- und Trainingsmaßnahmen zu Chemikalien- und Umweltmanagement in Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch und Äthiopien unter Berücksichtigung der aktuellen Referenzstandards des Textilbündnisses und Gewährleistung von Beiträgen zur Umsetzung von Bündnisinitiativen. 	<p>✓</p>	<p>Weiterentwicklung des Indikatorensets im Rahmen eines Forschungsvorhabens. Präsentation von Zwischenergebnissen eines laufenden Forschungsvorhabens zu Indikatoren zu nachhaltiger Nutzung von Chemikalien im internationalen Kontext der Klimarahmenkonvention COP23 in Bonn im November 2017 mit dem Titel: "Sustainable Chemistry – a key to climate solutions". In Bangladesch (BGD) erfolgte die Ausrichtung von EZ-Maßnahmen an Arbeit der AG Chemikalien und Referenzstandards des Textilbündnisses. In Äthiopien (ETH) wurden in drei verschiedenen Trainings ca. 100 Personen aus Betrieben und Beratungseinrichtungen zum Thema Chemikalien- und Umweltmanagement geschult.</p>
<p>Empfiehlt und unterstützt Ihre Organisation ihren Geschäftspartnern und Produzenten eine ordnungsgemäße und umweltgerechte Betriebsführung (Good Housekeeping) umzusetzen?</p>	<p>Berücksichtigung des Themas Good Housekeeping durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung'. • Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens in die Durchführung von Dialogforen zum Stufenplan 	<p>✓</p>	<p>Good Housekeeping wird im Leitfaden NÖTB unter den Anforderungen zu Umweltmanagementsystemen in Form von Eignungskriterien berücksichtigt. Hierbei wird empfohlen, im Vergabefahren nach einem Umweltmanagementsystem zu fragen und dies vorrangig durch EMAS-Zertifikat oder Zertifizierung gemäß ISO 14001 nachweisen zu lassen.</p>

<p>Empfiehl und unterstützt Ihre Organisation die Inventarisierung eingesetzter Chemikalien und die Berichterstattung zur Menge und Art der Chemikalien?</p>	<p>Berücksichtigung des Themas Inventarisierung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung. • Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens in die Durchführung von Dialogforen zum Stufenplan 	<p>○</p>	<p>Aus Sicht der BReg ist die Inventarisierung in den eigenen Beschaffungsprozessen kein Qualitätsmerkmal. Die Inventarisierung von Chemikaliennutzung wird aber über den Leitfaden indirekt abgedeckt, da ein zertifiziertes nachhaltiges Chemikalienmanagement auch eine umfassende Inventarisierung (bspw. über die MRSL Berücksichtigung) voraussetzt. Zusätzlich wird geprüft, ob dieser Punkt zukünftig unter möglichen Auftragsausführungsbedingungen im Ansatz zu Sorgfaltspflichten mit abgedeckt werden kann. Vom wurde Textilbündnis anerkannt, dass dieses verbindliche Ziel für die BReg nicht zutreffend ist und ist daher auch nicht Bestandteil des Maßnahmenplans 2018.</p>
<p>Setzt sich Ihre Organisation für die Geltung einer MRSL in ihren Beschaffungsvorgängen ein?</p>	<p>Die Bundesregierung unterstützt die Berücksichtigung der ZDHC-MRSL-Liste (Liste der in der Herstellung verbotenen Schadstoffe) mit dem Ziel, gefährliche Chemikalien sukzessive aus der Textil-Lieferkette zu verbannen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des „Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“. • Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens und Einbezug des Themas in die Durchführung von Dialogforen (z.B. mit Bietern) zum Stufenplan. 	<p>☑</p>	<p>Unter Mitwirkung der BReg wurde am 28.03.2017 ein Letter of Intent zwischen Textilbündnis und ZDHC unterschrieben. Die Weiterentwicklung der MRSL-Liste im Bündnis und Harmonisierung von Trainingsmaterial erfolgte unter Mitwirkung BReg in Bündnisinitiative für Chemikalien. Der „Leitfaden für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“(Leitfaden Textil) empfiehlt vom Bieter die Einhaltung der ZDHC-MRSL zu fordern. Der Leitfaden wurde juristisch geprüft. Das Gutachten, eine finalisierte vergaberechtskonforme Leitfadensbearbeitung und ein Stufenplanentwurf liegen vor. Erste Dialogformate mit Beschaffungsverantwortlichen und Standardorganisationen wurden bereits umgesetzt.</p>

<p>Fördert oder beteiligt sich Ihre Organisation an Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und Transparenz in der Lieferkette oder führt Ihre Organisation eigene Maßnahmen und Initiativen in diesem Bereich durch?</p>	<p>Förderung und Stärkung besserer Rückverfolgbarkeit und höherer Transparenz erfolgt durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung eines Praxisleitfadens zum nachhaltigen Lieferkettenmanagement. • Erstellung eines Corporate Social Responsibility-Atlas' für nachhaltige Lieferketten. • Unterstützung von innovativen Geschäftsmodellen (z. B. Chemikalienleasing). • Förderung des Aufbaus einer Datenbank durch GOTS zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und der Transparenz von zertifizierter Baumwolle. 	<p>✓</p>	<p>Veröffentlichung Leitfaden „Schritt für Schritt zum nachhaltigen Lieferkettenmanagement“ zur Integration des Lieferkettenmanagements in das Umweltmanagement nach EMAS, als auch eines „Umweltatlas Lieferketten“ zur Darstellung der Umweltauswirkungen und Hot-Spots in der Lieferkette in acht Branchen von Rohstoffgewinnung bis zu eigenen Standorten. Weiterentwicklung des Chemical Leasing Modells gemeinsam mit Australien (AUS), Schweiz (CHE) über UNIDO. Entsprechende Arbeitsgruppen wurden eingerichtet. Förderung von GOTS Datenbankentwicklung läuft.</p>
<p>Empfiehl und unterstützt Ihre Organisation Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Abwassermanagement und/ oder Berichterstattung von Abwasserdaten?</p>	<p>Berücksichtigung des Themas Abwasserstandards durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung¹. • Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens in die Durchführung von Dialogforen zum Stufenplan 	<p>✓</p>	<p>Anforderungen an das Abwassermanagement werden im Leitfaden Textil in Form von Ausschlusskriterien abgedeckt. Hierbei werden konkret Grenzwerte für die Einleitung von Abwässern aus Nassbehandlungen und Wollreinigungen, als auch Anforderungen zum Ausschluss von Chlor bei Zellstoff-Produktion von bestimmten Farb- und Textilhilfsmitteln beziffert.</p>
<p>Unterstützt Ihre Organisation die regelmäßige Überprüfung des Vorhandenseins und der Funktionalität von Umweltmanagementsystemen bei Betrieben in der Lieferkette?</p>	<p>Berücksichtigung des Themas Umweltmanagementsystemen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung¹. • Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens in die Durchführung von Dialogforen zum Stufenplan • Annahme der Novelle zur EMAS-Verordnung mit Stärkung von Lebenszyklus- und Lieferkettenaspekten und Durchführung von Informationsveranstaltungen. 	<p>✓</p>	<p>Umweltmanagementsysteme werden im Leitfaden Textil in Vergabefahren über Fragen zu EMAS-Zertifikate oder Zertifizierungen gemäß ISO 14001 abgedeckt. Am 18.9.2017 sind mit der EU-Verordnung 2017/1505 Änderungen in der EMAS-Verordnung in Kraft getreten. Die Betrachtung der Lebenszyklus- und Lieferkettenaspekte bei EMAS wurde hierdurch gestärkt. In 2017 fanden hierzu bundesweit erste Informationsveranstaltungen statt.</p>

Veröffentlicht Ihre Organisation Informationen oder einen Nachhaltigkeitsbericht im Bereich Chemikalien-/ Umweltmanagement in der Lieferkette?

Berücksichtigung des Themas Berichterstattung zu Chemikalien und Umweltmanagement


- siehe Ziel zu der Frage "Setzt sich Ihre Organisation für die Geltung einer MRSL in ihren Beschaffungsvorgängen ein?".
- Vorbereitung der stufenweisen Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten zur öffentlichen Textilbeschaffung durch eine zentrale Datenbank der Bundesverwaltung.



Bei der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird ein Perspektivindikator für nachhaltige öffentliche Beschaffung geprüft. Perspektivisch wird die Integration eines Nachhaltigkeitsindicators in die (noch in Entwicklung befindliche) Vergabestatistik nach VergStatVO geprüft. Voraussetzung ist die Erfassung von Nachhaltigkeitsaspekten in Vergabebekanntmachungen auf EU-Ebene (TED-Formulare). Die Erfassung wird sich auf allgemeine Nachhaltigkeitsaspekte beschränken (voraussichtlich nicht auf spezifische Sektoren). Für Leitfaden-Stufenplan Prozess und Bündnis wurde eine erneute Abfrage der zentralen Beschaffungsstellen des Bundes zu Nachhaltigkeitsaspekten durchgeführt.

Sozialstandards und existenzsichernde Löhne

Schlüsselfrage	Ziel für das Jahr 2017	Zielerreichung	Erläuterung
<p>Fördert Ihre Organisation die Umsetzung der sozialen Bündnisziele bei Produzenten, Geschäftspartnern und in der tieferen Lieferkette?</p>	<p>Schaffung von Politikkohärenz zur Harmonisierung der Umsetzungsansätze von Sozialstandards durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfordern verbesserter Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Rahmen von Regierungsverhandlungen. • Personalentsendungen (z.B. zu UN, EU, OECD) zur Stärkung der internationalen Positionierung des Themenfeldes Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. Entsendung von Beigeordneten Sachverständigen (JPO) zur ILO. • Gemeinsames Eintreten der G20-Länder für eine Verbesserung des Arbeitsschutzes in Textil-Produktionsländern sowie Umsetzung von Aktionsplänen u.a. im Rahmen des Vision Zero Fonds zur Verbesserung des Arbeitsschutzes durch Regierung, Sozialpartner und weitere Akteure in Äthiopien und Myanmar. <p>Verbesserung der Einhaltung von Sozialstandards entlang der Textil-Lieferkette u.a. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition gemeinsamer Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen einer Partnerschaft mit dem DGB. • Förderung von Dialogansätzen zwischen Management und Beschäftigten über Projekte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch, Pakistan, Kambodscha, Myanmar und Äthiopien. Auch weitere Stufen der Textil-Lieferkette (vorgelagerte Stufen, Subsektoren, Unternehmen verschiedener Größen) sollen hierbei abgedeckt werden. • Gezielte Förderung und Stärkung der Rechte von in der Textilproduktion beschäftigten Frauen in Bangladesch, Pakistan, Kambodscha, Myanmar und Äthiopien sowie in der Baumwollproduktion in 	<p style="text-align: center;">✔</p>	<p>Verstärkter Dialog in textilrelevanten Partnerländern zu Umwelt- & Sozialstandards. Z.B. in BGD, BFA & IND. Deliverable zu nachhaltigen Lieferketten mit Bezug zu Textil & Einbindung KMU in G20 verankert. BMZ-DGB-Partnerschaft am 19.7.17 geschlossen, erste Maßnahmen vorbereitet. In MMR, KHM, PAK & ETH profitieren 47.820 Beschäftigte von Dialogansätzen in 62 Unternehmen, davon 27.730 Beschäftigte & 27 Unternehmen zusätzlich in 2017. Aktivitäten zur Frauenförderung in KHM, MMR und ETH neu aufgenommen, in BGD & PAK fortgeführt z.B. 967 Arbeiterinnen in BGD Teilnahme an Arbeiterausschüssen in Fabriken, zusätzlich 26 MultiplikatorInnen in KHM.</p>

	<p>ausgewählten afrikanischen Ländern. In Pakistan beispielsweise Steigerung des Einkommens über die im Projekt erreichten Frauen um durchschnittlich 25% (Minderung des Gender Pay Gap).</p> <p>Die Bundesregierung flankiert das Engagement von deutschen und europäischen Unternehmen zur verbesserten Einhaltung von Sozialstandards entlang ihrer Textil-Lieferketten u.a. durch den stärkeren Einsatz der Instrumente der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Austauschprogramme.</p>		
<p>Setzt Ihre Organisation sich individuell oder kollektiv für die sektorweite Umsetzung der Bündnisziele ein?</p>	<p>Schaffung von Politikkohärenz und sektorweite Harmonisierung der Umsetzungsansätze von Sozialstandards durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Engen Austausch mit ILO und EU, um die Anliegen des Textilbündnisses weiterzutragen sowie das Vorantreiben der „EU Garment Initiative“. ● Mitwirkung in der OECD Advisory Group für die “Due Diligence Guidance Garment and Footwear”. ● Umsetzen von gemeinsamen Maßnahmen auf der Ebene G7 und G20 zum Themenfeld Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. ● Personalentsendungen (z.B. zu UN, EU, OECD) zur Stärkung der internationalen Positionierung des Themenfeldes Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. Entsendung von Beigeordneten Sachverständigen (JPO) zur ILO. <p>Verbesserung der sektorweiten Umsetzung von Sozialstandards in den Produktionsländern durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ausweitung der Zusammenarbeit mit der ILO, zum Beispiel des Better-Work Programme der ILO zur Verbesserung der Arbeitsstandards in Produktionsbetrieben. ● Ausweitung von Maßnahmen zur Umsetzung von Sozialstandards in der Textilproduktion zu Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Stärkung von Arbeitnehmerrechten in Projekten der deutschen 		<p>EU legte Arbeitsdokument Garment im April vor. OECD Guidance Garment & Footwear wurde im Februar veröffentlicht und wird nun verbreitet, Systematik des Review Prozesses auf Guidance abgestimmt. BMZ-Förderung ILO Better Work Programm und Fairtrade-Textil-Standard eingeleitet. Bei Projektmaßnahmen in BGD, KHM, MMR, PAK und ETH werden Trainings, Dialoge zu Arbeitssicherheit, Gesundheit- und Sozialstandards durchgeführt. In BGD nehmen als Folge 967 Arbeiterinnen am jeweiligen Arbeiterausschuss in ihrer Fabrik teil, davon zusätzlich im Jahresverlauf 345. Vier neue develoPPP Projekte mit Textilbezug wurden begonnen und berücksichtigen auch soziale Anforderungen des Bündnisses.</p>

Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch, Pakistan, Kambodscha, Myanmar und Äthiopien und Gewährleistung von Beiträgen zur Umsetzung von Bündnisinitiativen.

- Unterstützung der Pilotierung des Fairtrade-Textilstandards in Indien in ausgewählten Zulieferbetrieben entlang der gesamten Textil-Lieferkette.

Die Bundesregierung flankiert das Engagement von deutschen und europäischen Unternehmen zur verbesserten Einhaltung von Sozialstandards entlang ihrer Textil-Lieferketten u.a. durch den stärkeren Einsatz der Instrumente der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Austauschprogramme. Beratung der Unternehmen durch Verbindungsreferenten für Entwicklungszusammenarbeit (EZ-Scouts) bei den Verbänden.

Zur Bewusstseinschärfung und Förderung des nachhaltigen Konsums setzt die Bundesregierung Informations- und Kommunikationsmaßnahmen um, darunter eine öffentlichkeitswirksame Bildungskampagne zur Verbrauchersensibilisierung zu nachhaltiger Bekleidung, bundesweite Messeauftritte sowie Kooperationen mit Akteuren der Modebranche und Förderung der Erstellung eines nachhaltigen Einkaufsführers.

<p>Verankert Ihre Organisation die Umsetzung der sozialen Bündnisziele über eine schriftliche Verpflichtung, als Vorgabe in eigenen Standards und Umsetzungsanleitungen z.B. in Ihren Beschaffungsprozess?</p>	<p>Förderung des Einbezugs von sozialen Nachhaltigkeitskriterien in Beschaffungsprozesse durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des “Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung”. • Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens mit dem Ziel, bis 2020 mindestens 50% der Textilien nachhaltig zu beschaffen. • Erarbeitung eines einheitlichen „Code of Conduct“ für die Textilbeschaffung auf Basis des Leitfadens und Stufenplans für alle zentralen Beschaffungsstellen. 	<p>✓</p>	<p>Bereits existierende Codes of Conduct der zentralen Beschaffungsstellen wurden gebündelt und dienen als Grundlage für eine derzeit in Erarbeitung befindende einheitliche Fassung der BReg. Der Leitfaden wurde juristisch geprüft. Das Gutachten, eine vergaberechtskonforme Leitfadensbearbeitung und ein Stufenplanentwurf liegen vor. Erste Dialogformate mit Beschaffungsverantwortlichen und Standardorganisationen wurden bereits umgesetzt.</p>
<p>Unterstützt Ihre Organisation Verfahren zur Ermittlung menschenrechtlicher Risiken und Auswirkungen?</p>	<p>Mit dem Ziel die Ansätze zur Ermittlung menschenrechtlicher Risiken und Instrumente zur Umsetzung von Sozialstandards zu harmonisieren, bringt die Bundesregierung den Ansatz der prozesshaften Verbindlichkeit des Textilbündnisses als Vorbild für andere Sektoren bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) ein.</p> <p>Die Bundesregierung verbessert die Einhaltung von Sozialstandards in den Textilproduktionsländern u.a. durch die deutliche Steigerung der Qualifizierung weiterer staatlicher Arbeitsinspektoren zur Durchsetzung von Sozialstandards in Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch, Pakistan, Kambodscha und Äthiopien.</p>	<p>✓</p>	<p>Bei Vorbereitung des NAP-Monitorings wurde der Review-Prozess des Bündnisses bedacht: Leistungsbeschreibung zum Monitoring beinhaltet, dass Berichterstattung der Bündnismitglieder berücksichtigt und bei NAP-Kompatibilität anerkannt werden soll. Vorbereitung zur Vergabe einer Studie zur Identifikation von relevanten Risikobranchen und -regionen in Wertschöpfungsketten der deutschen Wirtschaft erfolgte. Insgesamt werden/wurden 495 Arbeitsinspektoren in BGD, Kambodscha (KHM) und PAK durch EZ qualifiziert. Davon zusätzlich im Jahresverlauf 2017: in BGD 75, in KHM 30. Wo keine zusätzliche Qualifizierung erfolgte, fand jedoch eine inhaltliche Vertiefung statt. Vorbereitungen in ETH fanden statt.</p>

Leistet Ihre Organisation Abhilfe bzw. setzt sich für Abhilfe und Wiedergutmachung ein?

Verbesserung der Bekanntmachung und Wirksamkeit von Abhilfe- und Beschwerdemechanismen für Betroffene durch

- Vermittlung in akuten Fällen zur Umsetzung von Abhilfe und Wiedergutmachung.
- Stärkung oder Pilotierung von Beschwerdemechanismen für Beschäftigte in der Textilindustrie durch Projekte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch, Pakistan, Myanmar und Kambodscha in Zusammenarbeit mit der ILO.
- Förderung des Aufbaus von Kapazitäten zur Gewährleistung nationaler Abhilfe- und Wiedergutmachungsformate in Pakistan.



In BGD, PAK, MMR und KHM wurden Maßnahmen zur Qualifizierung und Sensibilisierung von Arbeitsinspektoren, Unternehmen, NGOs und Arbeiter/innen durchgeführt und in Streitfällen vermittelt. Z.B. BGD Labour Helpline 89 Fälle im Jahresverlauf gemeldet, von denen 73 gelöst werden konnten, Frauencafés 602 Streitfälle gemeldet und 209 durch Partner-NGO gelöst, in PAK Monitoringsystem für Arbeitsunfälle etabliert. Im Fall vom Ali Enterprise vermittelte die BReg im Rahmen des Bündnisses zwischen den Beteiligten und hat den Prozess bezüglich der Entschädigung der Opfer und Hinterbliebenen politisch begleitet.

Integriert oder unterstützt Ihre Organisation die Verankerung der sozialen Bündnisziele in Managementprozessen und Geschäftspraktiken?

Unterstützung der Integration von Sozialstandards in die Managementprozesse und Geschäftspraktiken von deutschen und europäischen Unternehmen durch

- Erarbeitung eines CSR-Konsenses zur Unternehmensverantwortung in Wertschöpfungs- und Lieferketten durch das CSR-Forum der Bundesregierung.
- Ausweitung der Beratungs- und Unterstützungsangebote insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), damit diese ihren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten besser gerecht werden können.
- Einrichtung eines Helpdesks für Wirtschaft und Menschenrechte durch die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung als One-Stop-Shop zur Beratung der Wirtschaft zu entwicklungspolitischen Fördermöglichkeiten.
- Fortführung der Förderung der Informationsplattform „Business and Human Rights Resource Center“.
- Förderung des Deutschen Global Compact Netzwerks zur Ausweitung des Beratungs- und Trainingsangebot u.a. durch mehrstufiges Angebot an Webinaren zu Elementen menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht und praxisrelevanten Fragestellungen.
- Ausbau der Informationsplattform Kompass Nachhaltigkeit für Beschaffer von KMU.



AG CSR-Konsens im nationalen CSR-Forum der BReg gegründet, erster Entwurf wurde erarbeitet. Beratungsangebot für Wirtschaft und Menschenrechte des NAP-Helpdesks bei Agentur für Wirtschaft und Entwicklung angelaufen. Neue BHRRC Förderung unterzeichnet. DGCN Qualifizierungsprogramm zu menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht („Fit für NAP“) gestartet. Pilotierungsphase mit neun Unternehmen, um interne Prozesse auf NAP-Anforderungen zu prüfen und abzustimmen. Einführung von DGCN-Webinaren zu Moderner Sklaverei und Zwangsarbeit, als wichtige Teilbereiche der NAP-Anforderungen. Vorbereitungen für Ausweitung KMU-Kompass wurden aufgenommen, Konzept wird erarbeitet.

<p>Stellt Ihre Organisation den Zugang von Betroffenen zu effektiven Beschwerdemechanismen sicher bzw. unterstützt dies?</p>	<p>Verbesserung der Bekanntmachung und Wirksamkeit von Abhilfe- und Beschwerdemechanismen für Betroffene durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Sichtbarkeit der Nationalen Kontaktstelle (NKS) für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, um den Zugang für Betroffene zu erleichtern. • Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit zu den OECD-Leitsätzen und der NKS sowie ihrer besonderen Rolle als wirkungsvoller, außergerichtlicher Beschwerdemechanismus zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP). • Durchführung eines Peer Reviews der nationalen Kontaktstelle. Neu-Aufstellung und weitere Stärkung der NKS. Schaffung einer eigenen Organisationseinheit und personelle Verstärkung der NKS (NAP Umsetzung). • Pilotierung im Bereich der öffentlichen Beschaffung zur Verbreitung von Informationen zu geeigneten und bestehenden Beschwerdemechanismen (z.B. NKS oder Labour Line in Bangladesch) im Rahmen von Vergabeverfahren. 	<p>✓</p>	<p>Peer Review steht vor Abschluss mit Veröffentlichung des Reports mit positiver Bewertung der Nationalen Kontaktstelle (NKS). NKS wurde als eigene Organisationseinheit innerhalb des BMWi aufgewertet, personell verstärkt und bewusstseinsbildende Maßnahmen wurden umgesetzt. Einbezug des OECD Due-Diligence Ansatzes inkl. Verfahren zu Beschwerdemechanismus als Nachweis zur Einhaltung von Sozialstandards im Leitfaden verankert. Sektorspezifische Informationsveranstaltung im Rahmen eines Workshops durchgeführt. Im Übrigen regelmäßiger Hinweis auf spezifische Leitfäden im Rahmen der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit der NKS zu den OECD-Leitsätzen (Vortragsveranstaltungen, Informationsmaterial).</p>
<p>Nutzt Ihre Organisation Weiterbildungsmaßnahmen und Trainingsansätze, um eigene Beschäftigte und Produzenten bzw. deren Beschäftigte bei der Umsetzung der sozialen Bündnisziele zu unterstützen?</p>	<p>Um soziale Nachhaltigkeitskriterien stärker in die Beschaffungsprozesse zu integrieren, werden die Weiterbildungsmaßnahmen der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung, u.a. für Textilprodukte, deutlich ausgeweitet. Im Rahmen der Verabschiedung des „Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“ und der Erstellung des Stufenplans werden zusätzliche Austauschformate und Weiterbildungsmaßnahmen umgesetzt.</p>	<p>✓</p>	<p>In das Programm der Schulungen und Informationsveranstaltungen der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) wurden, zusätzlich zu vorhandenen Informationsangeboten zu sozialen Aspekten in der Textilbeschaffung, Hinweise auf das Textilbündnis aufgenommen. Zum Leitfaden-Stufenplan Prozess wurden Austauschformate für unterschiedliche Akteure ausgerichtet. Ein spezifisches Webinar für Beschaffungsverantwortliche wurde, zu Unterstützungsinstrumenten wie der Kompass Nachhaltigkeit, zur nachhaltigen Beschaffung von Textilien durchgeführt.</p>

Naturfasern

Schlüsselfrage	Ziel für das Jahr 2017	Zielerreichung	Erläuterung
<p>Fördert Ihre Organisation Maßnahmen für Landwirte und/oder in der Landwirtschaft Beschäftigte, die die Bündnisziele im Bereich Naturfasern unterstützen?</p>	<p>Durchführung von Maßnahmen zur Unterstützung von Landwirten und/oder in der Landwirtschaft Beschäftigten durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der Trainings für Baumwollproduzentinnen und Baumwollproduzenten zur Umstellung auf nachhaltigere Anbaumethoden unter Berücksichtigung von Referenzstandards des Textilbündnisses in Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Tadschikistan und ausgewählten afrikanischen Ländern. • Fortgesetzte Förderung von geeigneten Maßnahmen über Instrumente der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. • Finanzielle Unterstützung der derzeitigen internationalen Referenzstandards des Textilbündnisses BCI, CmiA, Fairtrade, GOTS. 	<p>✓</p>	<p>In Tadschikistan (TJK) haben durch EZ 1.263 Bauern einen Trainingszyklus zum Produktionssystem von BCI absolviert, davon zusätzlich im Jahresverlauf 2017: 212 Bauern. In 12 afrikanischen Ländern wurden 926.000 Personen in nachhaltigen Anbaumethoden unter Berücksichtigung von Referenzstandards des Textilbündnisses trainiert, davon zusätzlich im Jahresverlauf 2017: 6.000 Personen. Fortführung von drei develoPPP Projekten im Baumwollbereich. Folgevorhaben Cotton Expert House Africa ist angelaufen.</p>
<p>Kooperiert Ihre Organisation mit bestehenden Standardsystemen bzw. Initiativen im Naturfaserbereich oder führt Ihre Organisation Maßnahmen zur Schaffung von Synergien durch?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der Kooperation mit bestehenden Standardsystemen und Initiativen auf Basis einer neuen Baumwollstrategie der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ziel der Förderung einer nachhaltigen Baumwollproduktion. • Verstärkte Förderung nachhaltiger, zertifizierter Baumwolle in ausgewählten afrikanischen Ländern unter Einbindung von bestehenden Standardsystemen. • Finanzielle Unterstützung der derzeitigen internationalen Referenzstandards des Textilbündnisses BCI, CmiA, Fairtrade, GOTS. 	<p>✓</p>	<p>Entwurfsfassung der EZ-Baumwollstrategie liegt vor und wird derzeit finalisiert. Finanzielle Unterstützung von BCI, CmiA, Fairtrade, GOTS läuft, bzw. wird fortgeführt.</p>

<p>Setzt sich Ihre Organisation für nachhaltige Naturfasern in ihren Beschaffungsvorgängen ein?</p>	<p>Steigerung des Einsatzes nachhaltiger Naturfasern in der öffentlichen Beschaffung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des „Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens mit dem Ziel, bis 2020 mindestens 50% der Textilien nachhaltig zu beschaffen. • Vorbereitung der stufenweisen Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten zur öffentlichen Textilbeschaffung durch eine zentrale Datenbank der Bundesverwaltung. 	<p>○</p>	<p>Der Leitfaden wurde juristisch geprüft. Das Gutachten, eine vergaberechtskonforme Leitfadensbearbeitung und ein Stufenplanentwurf liegen vor. Der Aufbau einer übergreifenden Berichterstattung (auf Bundesebene) wird im Rahmen des Leitfadens-Stufenplan Prozesses berücksichtigt. Der Stufenplan und damit auch die Ausarbeitung des Monitorings werden in 2018 finalisiert. Die Parameter für das Monitoring ergeben sich aus dem Leitfaden 2017 und der erfolgten Status-Quo Abfragen zum Bündnis und Leitfaden. Im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie erörtert die BReg den Perspektivindikator für nachhaltige öffentliche Beschaffung.</p>
<p>Fördert Ihre Organisation eine positive Begleitkommunikation zu den durchgeführten Maßnahmen im Naturfaserbereich oder zu nachhaltigen Naturfasern generell?</p>	<p>Die Bundesregierung fördert eine positive Begleitkommunikation mit der Absicht der Herstellung größerer Transparenz für Verbraucherinnen und Verbraucher durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitswirksame Bildungskampagne zur Verbrauchersensibilisierung zu nachhaltiger Bekleidung und bundesweite Messeauftritte. • Kooperationen mit Akteuren der Modebranche. • Förderung der Erstellung eines nachhaltigen Einkaufsführers. • Ausbau des Verbraucherinformations-Portals Siegelklarheit.de. 	<p>✓</p>	<p>Sechs Messe- und Kongressauftritte (IGW, Ethical Fashion, Fair Handeln, ev. Kirchentag BCI und Panorama Messe) seit Beginn 2017. Zusätzlich wurde ein Kommunikationskonzept zu nachhaltigen Textilien ausgearbeitet und umgesetzt. Förderung eines nachhaltigen Einkaufsführers erfolgt.</p>

Fördert Ihre Organisation die Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und Transparenz der Faser(-mengen) in der Lieferkette oder innerhalb der Organisation?

- Förderung der Rückverfolgbarkeit von zertifizierter nachhaltiger Baumwolle in ausgewählten afrikanischen Ländern und in der Baumwollproduktion in Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Tadschikistan sowie Gewährleistung von Beiträgen zur Umsetzung von Bündnisinitiativen mit dem Ziel einer für den Endverbraucher transparenten Lieferkette.
- Förderung des Aufbaus einer Datenbank durch GOTS zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und der Transparenz von zertifizierter Baumwolle.
- Unterstützung der Pilotierung des Fairtrade Textilstandards in ausgewählten indischen Zulieferbetrieben entlang der gesamten Textil-Lieferkette mit dem Ziel verbesserter Verbraucherinformation zu Arbeitsbedingungen und existenzsichernden Löhnen in Produktionsländern.
- Verabschiedung des "Leitfadens für ein nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung". Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens mit dem Ziel, bis 2020 mindestens 50% der Textilien nachhaltig zu beschaffen.



In Tadschikistan (TJK) haben durch EZ 1100 Bauern ein Kontrollsystem durchlaufen (Baumwollanbaufläche, Ernteertragsschätzung, Anbaumethoden, Schädlingsbekämpfung), davon im Jahresverlauf: 120 Bauern. Vier Baumwollentkernungsanlagen wurden beraten und nach GOTS zertifiziert, davon eine zusätzlich im Jahresverlauf. Förderung der Rückverfolgbarkeit von zertifizierter nachhaltiger Baumwolle durch das Compaci-Vorhaben in 12 afrikanischen Ländern: 15.000 Mt Baumwolle wurden direkt in die Cotton made in Africa (CmiA)-Lieferketten eingespeist; 65.000 Mt CmiA-Baumwolle wurden in die BCI-Lieferketten eingespeist. Folgevorhaben Cotton Expert House Africa ist angelaufen.

<p>Fördert Ihre Organisation Maßnahmen zur Bewusstseins-schaffung für eine nachhaltigere Naturfaserproduktion bei politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgern oder innerhalb Ihrer Organisation?</p>	<p>Stärkung des Bewusstseins bei Entscheidungsträgern und innerhalb der Organisation erfolgt durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfordern verbesserter Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Rahmen von Regierungsverhandlungen. • Verabschiedung des „Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung“. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens. Durchführung von Dialogforen (z. B. für Bieter) zum Stufenplan. • Schaffung von Synergien zwischen dem Stufenplan und dem “Kompass Nachhaltigkeit” für öffentliche Beschaffung mit dem Ziel, nachhaltige Beschaffung zu fördern. • Personalentsendungen (z.B. zu UN, EU, OECD) zur Stärkung der internationalen Positionierung des Themenfeldes Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten. Entsendung von Beigeordneten Sachverständigen (JPO) zur ILO. • Einbindung politischer und wirtschaftlicher Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern auf nationaler und internationaler Ebene zu nachhaltiger Baumwolle im Rahmen von Messe- und Kongressauftritten. • Stärkung und zunehmende politische Verankerung des Themenkomplexes Nachhaltigkeit u. a. durch Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. 	<p>✓</p>	<p>Verstärkter Dialog in textilrelevanten Partnerländern zu Umwelt- & Sozialstandards z.B. mit Bezug auf Baumwolle in Burkina Faso und Usbekistan. Sechs Messe- und Kongressauftritte (IGW, Ethical Fashion, Fair Handeln, ev. Kirchentag, BCI, und Panorama Messe) seit Beginn 2017. Zusätzlich Teilnahme am Technical Roundtable: „Promoting Sustainable Cotton“ und dem 76th Plenary Meeting ICAC. MitarbeiterInnen der zentralen Beschaffungsstellen wurden eingeladen, in einem Webinar Einzelheiten über die benutzergesteuerte Funktionsweise des Kompass Nachhaltigkeit zum Auffinden und zur Analyse von Textil-Gütesymbolen, die den Nachhaltigkeitskriterien des Leitfadens entsprechen, teilzunehmen.</p>
<p>Fördert Ihre Organisation Maßnahmen zur Wirkungsmessung von Aktivitäten in der Naturfaserproduktion oder unterstützt Ihre Organisation die Wirkung von Aktivitäten anderer Akteure?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Arbeit des International Cotton Advisory Committee (ICAC) Fachausschusses zu Social, Environmental and Economic Performance of Cotton (SEEP) und Erstellung einer Studie für die Evaluation der SEEP-Wirkungsmessung zu Nachhaltigkeit im Naturfasernbau. • Unterstützung einer stärkeren Verankerung entsprechender Ansätze zur Wirkungsmessung im internationalen Policy-Rahmen. 	<p>✓</p>	<p>Veröffentlichung der BReg geförderten Studie von ICAC und FAO zu „Measuring Sustainability in Cotton Farming Systems“. Die Studie leistet einen Beitrag zur international angelegten Wirkungsmessung im Baumwollanbau. Es wurden 68 Indikatoren identifiziert, die nun in Pilotprojekten getestet wurden.</p>